

@fire

Internationaler Katastrophenschutz
Deutschland



Jahresbericht 2024

Inhalt

Gründung und Ziele von @fire	3
Arbeit im Netzwerk	4
Struktur	5
Grußwort des Präsidenten	6
Bericht aus dem Fachbereich Vegetationsbrandbekämpfung (WFF)	8
Bericht aus dem Fachbereich Trümmerrettung (USAR)	14
European Wildfire Academy: Erster Intensivlehrgang in Portugal	18
Internationale Such- und Rettungsübung „Achilles 24“ in der Schweiz	19
Fachsymposium „Wipfelfeuer“ 2024	20
Sieben Menschen gerettet: Hotel-Einsturz in Kröv	22
FIREmobil in Welzow	24
Luftgestützte Fernerkundung: Kooperation mit DLR	25
Lokal, regional und international – „Magnitude 2024“	26
Selbstverpflichtung	28
Transparenz und Kontrolle	29
Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2024	30
Einnahmen- Überschussrechnung 2024	31
Spartenrechnung 2024	32
Bericht und Erklärung Kassenprüfung	33



Gründung und Ziele von @fire

Gründung

Im Jahr 2002 verzeichnete Südeuropa verheerende Waldbrände. Um die Lage vor Ort wieder unter Kontrolle zu bringen, war internationale Hilfe erforderlich. Aufgrund der föderalen Struktur und der kommunalen Ausrichtung der deutschen Feuerwehren war ein internationaler Einsatz öffentlicher Feuerwehren problematisch. Vor diesem Hintergrund gründeten wir im Jahr 2002 den Verein @fire.

Der Grundgedanke war, ein Netzwerk von ausgebildeten Einsatzkräften in ganz Deutschland zu bilden, das im Ausland helfen kann, ohne auf kommunale Einheiten zurückgreifen zu müssen.

@fire sieht sich als Ergänzung zu den bestehenden Strukturen in der internationalen Katastrophenhilfe.

Das interdisziplinäre Team ermöglicht den Einsatz von spezialisierten Hilfskräften aus den Bereichen Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Forstwirtschaft.

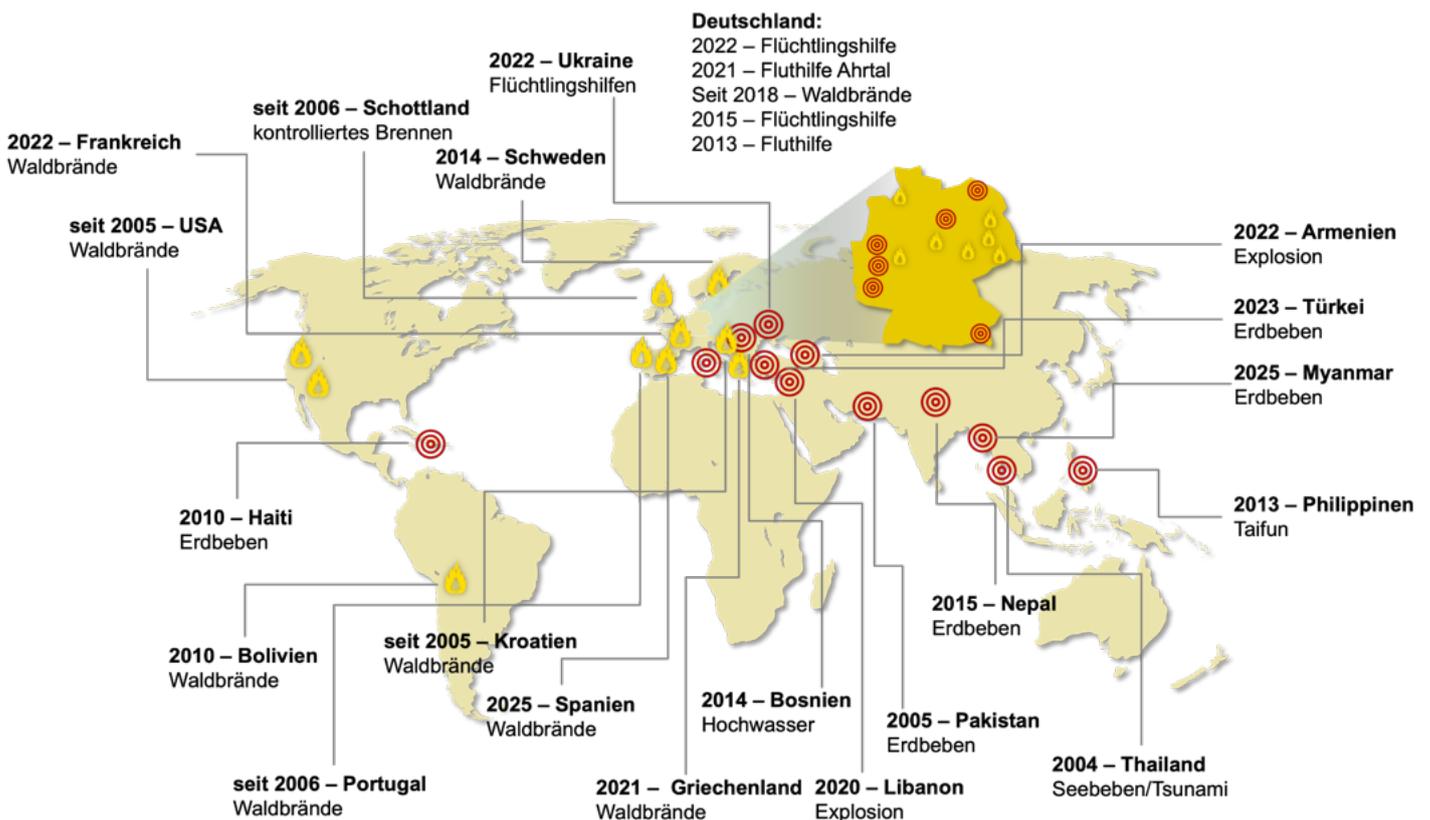
Ziele

@fire - Internationaler Katastrophenschutz Deutschland e. V. ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation, die seit dem Jahr 2002 weltweit schnelle Nothilfe nach verheerenden Naturkatastrophen leistet. Die Helfer sind in der Waldbrandbekämpfung sowie dem Suchen und Retten von Verschütteten nach Erdbeben speziell ausgebildet. Alle der mehr als 500 Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich und unentgeltlich in der nationalen und internationalen Katastrophenhilfe.

@fire ist unabhängig, unpolitisch und hilft Betroffenen in Not schnell und unbürokratisch.

Die Hilfeleistung erfolgt unabhängig und ungeachtet von ethnischer Herkunft, Religion, Staatsangehörigkeit, politischer Überzeugung oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen für alle Menschen gleichberechtigt.

Die Finanzierung von Einsätzen, Ausbildungen und Ausrüstung erfolgt überwiegend spendenfinanziert.



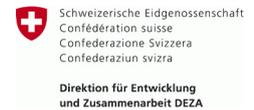
Arbeit im Netzwerk

@fire versteht sich nicht nur als Netzwerk der Mitglieder untereinander, sondern verfolgt darüber hinaus eine enge, grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Behörden, um gemeinsam effektiv Hilfe zu leisten.

Hier ist @fire Mitglied:



Partner von @fire:



Struktur

@fire ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation, deren Mitglieder sich als eingetragener Verein zusammengeschlossen haben. Für die strategische Ausrichtung des Vereins ist der Vorstand, der durch die Mitglieder gewählt wurde, zuständig. Flache Hierarchien und kurze Wege sorgen für die wichtige Agilität.

Die operativen Tätigkeiten der Aufbauorganisation werden durch Fachbereichsleiter der Fachgebiete Management, Technik & Logistik, Waldbrandbekämpfung und Suchen & Retten gesteuert. Die Fachbereichsleiter führen in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand ihren Bereich eigenständig und werden von Organisationsteams unterstützt.

Hinzu kommen Querschnittsfunktionen wie die Finanz- & Mitgliederverwaltung, IT und Öffentlichkeitsarbeit, die direkt einem Vorstandsbereich zugeordnet sind.

Die ehrenamtlichen Mitglieder organisieren sich in regionalen Teams, denen Teamleiter vorstehen. Innerhalb der Schweiz existiert der Tochterverein @fire Schweiz als rechtlich eigenständige Organisationseinheit.

Die Vorstände von @fire und @fire Schweiz, die Teamleiter, die Fachbereichsleiter und der gewählte Mitgliedsprecher als Ombudsmann bilden den vereinsinternen Organisations- und Lenkungsausschuss (ViOLA), der regelmäßig zusammenkommt. Somit entsteht für die Verwaltung des Vereins eine dezentrale Struktur, deren Vorteile durch intensive Kommunikation und in-



ternetbasierte Verwaltungstools genutzt werden. Bei der jährlich im April stattfindenden Mitgliederversammlung legt der Vorstand gegenüber den Vereinsangehörigen Rechenschaft ab und wird von diesen entlastet. Dazu hat jedes Mitglied jederzeit die Möglichkeit, Akten und Berichte einzusehen. Zusätzlich werden die Finanzen vom Kassenprüfer, der für vier Jahre gewählt wird, überwacht.

Trotz des stetigen Wachstums sind wir stolz darauf, die für @fire typische offene Kommunikationskultur erhalten zu haben. Wir sind überzeugt, dass dies der richtige Weg ist, um uns stetig weiterzuentwickeln.





Grußwort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Unterstützer und Freunde von @fire,

wir leben in unsicheren, stürmischen Zeiten.

Während ich diese Zeilen schreiben, sehen wir eine Zeitenwende, nach der anderen an uns vorbeiziehen und viele fragen sich: Wo wird das enden, wo bewegen wir uns hin? Epidemie, Krieg, Klimawandel – was ist das größte Risiko, wie kann man sich schützen oder besser diese Katastrophen vermeiden?

Ich kann ihnen diese Fragen nicht beantworten. Auch ich habe große Sorgen, wenn ich an meine Familie, unsere Mitglieder und unsere freiheitlich-demokratische Gesellschaft in einem friedlichen Europa denke.

Sicher ist: Keiner von uns wird diese Probleme alleine lösen können, das geht nur gemeinsam. Mit Engagement und Mut, Zusammenhalt und Opferbereitschaft, Kreativität und Innovation. Aufgeben ist keine Option.

Genauso sicher ist, dass @fire die Probleme der Welt nicht lösen kann. Aber unsere 500 Mitglieder weisen genau die Eigenschaften auf, die ich gerade aufgezählt habe. Sie zeigen das Engagement, über ihren Beruf und ihr erstes Ehrenamt hinaus sich in einer weiteren Hilfsorganisation einzubringen.

Es braucht Mut, sich auf @fire einzulassen, da wir in vielen Bereichen neue Wege gehen. Zusammenhalt in einem Team ist die grundlegendste und wichtigste Eigenschaft, die es braucht, um in extremen Einsatzsituationen auch zu funktionieren.





Sein eigenes Wohl, seine eigenen Ansprüche für die Erreichung eines Zieles zu opfern ist eine Tugend, die in unserer ich-bezogenen Gesellschaft leider abnimmt. Und ohne die Kreativität und die innovativen Ideen unserer Mitglieder würden sie diese Zeilen gar nicht lesen.

Von daher ist @fire vielleicht nicht die Lösung aller Probleme, aber ein Baustein auf dem Weg dahin. Und seine Mitglieder 500 kleine Leuchttürme in unseren, stürmischen Zeiten.

Vielen Dank für ihre Unterstützung.



Jan Südmersen

Präsident





Bericht des Fachbereich WFF

Das Jahr 2024 stand für den Fachbereich Waldbrandbekämpfung im Zeichen der stetigen Weiterentwicklung und wartete mit einer ganzen Reihe von prägnanten Schlüsselmomenten auf. Der Einladung zum mittlerweile elften Symposium Wipfelfeuer in Filderstadt folgten im Sommer hunderte interessierter Besucher, um Fachvorträgen von Referenten aus der ganzen Welt zu lauschen und sich auf der kleinen Fachmesse im Bereich der Vegetationsbrandbekämpfung zu informieren.

Später im Jahr präsentierte sich der Fachbereich Waldbrandbekämpfung auf der zweiten Leistungsschau FIREmobil im brandenburgischen Welzow als verlässlicher Partner an der Seite des Messeveranstalters und des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) mit eindrucksvollen Schauübungen im Bereich der Air Operations mit Hubschraubern und Löschflugzeugen. Die FIREmobil bot auch die Bühne, die Kooperationen von @fire mit dem Kompetenzzentrum zur optischen Situationserfassung OPTSAL des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und die Mitgliedschaft im Netzwerk IMBOS publik zu machen.

Ein weiterer Meilenstein für den Fachbereich war die Einrichtung einer Brandschutzeinheit (BSE) Vegetationsbrandbekämpfung als eigenständiger Regieeinheit des Katastrophenschutzes im brandenburgischen Landkreis Potsdam-Mittelmark. Nur eine Woche nach offizieller Gründung wurde die BSE von @fire schon zu ihrem ersten Einsatz gerufen. Zusammen mit anderen Einheiten aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark unterstützte @fire die Löscharbeiten bei einem Waldbrand im grenznahen Oranienbaum in Sachsen-Anhalt. Zeitgleich forderte ein zweiter Einsatz in Sachsen-Anhalt die Helfer von @fire: Bei einem Waldbrand im Bereich des Nationalparks Harz übernahm @fire mit seinen Spezialisten die Führung des Einsatzabschnittes Luft und koordinierte den Einsatz von Löschhubschraubern und -flugzeugen.

Stetig weiter ausgebaut wird die Einsatzbereitschaft von @fire in der Vegetationsbrandbekämpfung durch ein breit gefächertes und mehrstufiges Ausbildungsangebot. Auch in 2024 konnten wieder Einsatzkräfte ihre Basisqualifikation erreichen, weitere Specialists und sogar Führungskräfte als sogenannte Squad Bosses qualifiziert werden. Auch Spezialisten wie Taktische Abwurfkoordinatoren (TAK) für den Einsatz



von Luftfahrzeugen und Feueranalysten konnten selbst und mithilfe von Partnern ausgebildet werden. In Zukunft werden die derzeit rund zehn Feueranalysten eine eigene Fachgruppe bilden, um bei Vegetationsbränden zeitnah Wetter- und Feuerentwicklung auszuwerten und Prognosen aufzustellen zu können.

Aus- und Fortbildung für @fire und die Feuerwehrwelt

Getreu dem Motto „Miteinander und voneinander lernen“ lud @fire im Juni 2024 die immer größer werdende Gemeinschaft der Vegetationsbrandbekämpfer nach Filderstadt ein. Gemeinsam mit der Feuerwehr Filderstadt richtete @fire zum nunmehr elften Mal sein Fachsymposium Wipfelfeuer aus. Der Einladung in die FILharmonie folgten 13 renommierte internationale Referenten, 30 Fachaussteller und mehr als 600 interessierte Teilnehmer. Neben vielfältigen Fachvorträgen konnten die Besucher des Wipfelfeuers auch an mehreren praktischen Ausbildungsstationen teilnehmen oder sich auf der kleinen angeschlossenen Fachmesse im Detail informieren. Mit der gelungenen Veranstaltung

konnte @fire den Status des Wipfelfeuers als richtungsgebender Leuchtturm-Veranstaltung im Kalender der deutschsprachigen Vegetationsbrandgemeinschaft weiter untermauern. Nicht unerwähnt bleiben dürfen dabei die über 80 @fire-Helfer, ohne die das Wipfelfeuer gar nicht erst hätte organisiert und durchgeführt werden können.

Neben dem Wipfelfeuer konnte sich @fire in den vergangenen Jahren auch bei den Feuerwehren in Deutschland vor Ort als Ausbildungsdienstleister etablieren. Unter dem Schlagwort „Ausbildung kommunaler Feuerwehren“ (AkF) schulen versierte Ausbilder von @fire Jahr für Jahr hunderte Feuerwehrleute in ganz Deutschland in Theorie und Praxis in der Bekämpfung von Vegetationsbränden. Im Jahr 2024 führte das Ausbilder-Team von @fire fast 90 Ausbildungen bei Feuerwehren in Deutschland durch. Für das Jahr 2025 steht eine Ausweitung des Ausbildungsangebotes in Form von Führungsausbildungen an.

Aber auch hunderte Kilometer von Deutschland entfernt konnten in Penela in Portugal an der



gemeinschaftlich mit der örtlichen Feuerwehr betriebenen European Wildfire Academy (EWA) deutschsprachige Feuerwehrleute in der Vegetationsbrandbekämpfung geschult werden. In einem ersten Intensivkurs im Frühjahr führten deutsche und portugiesische Ausbilder eine Gruppe Feuerwehrleute aus Deutschland in einem eindrucksvollen einwöchigen Kurs in die Vegetationsbrandbekämpfung ein.

Möglich wird die Ausbildung externer Einsatzkräfte erst durch eine fundierte und umfangreiche Ausbildung der eigenen Helfer. So konnten in 2024 nicht nur zahlreiche @fire-Helfer ihre Basic-Ausbildung in der Vegetationsbrandbekämpfung abschließen. In zwei Lehrgängen im Frühjahr und Herbst konnten auch 22 neue Specialists qualifiziert werden und im Winter ein Dutzend neuer Squad Bosse.

Kurz vor Weihnachten schlossen zudem 50 Taktische Abwurfkoordinatoren (TAK) ihre Ausbildung ab. Sie unterstützen zukünftig im Bereich der Air Operations bei der Koordination von Hubschraubern und Flugzeugen in der Brandbekämpfung.

Auch die Kompetenz in der Feueranalyse konnte in 2024 weiter ausgebaut werden. Unter anderem besuchten @fire-Helfer einen Kurs zur Feueranalyse in der Ausbildungseinrichtung der Feuerwehr im portugiesischen Penela. Einen weiteren Lehrgang zur Feueranalyse organisierte @fire gemeinsam mit der Pau Costa Foundation in Deutschland. Hier konnten neben weiteren Helfern aus den Reihen von @fire auch Mitglieder anderer Hilfsorganisationen aus- und fortgebildet werden.

Eine ganze Reihe von @fire-Helfern konnte zudem an Hospitationen und TREX-Austauschprogrammen im Ausland teilnehmen. Um Praxiserfahrung zu erlangen, reisten @fire-Helfer in 2024 nach Portugal und nach Sardinien sowie auch nach Missouri in die Vereinigten Staaten von Amerika.

Zu einer ganz besonderen Hospitation reiste Vereinspräsident und Fachbereichsleiter Jan Südmersen nach Kalifornien. Seine Hospitation bei CalFire markiert den Beginn einer im Aufbau befindlichen Kooperation mit den vegetationsbranderprobten Brandschützern von der US-Westküste.



Neue Partnerschaften, Kooperationen und Aufgaben

Schon auf dem Wipfelfeuer konnte der Grundstein der neuen Partnerschaft von @fire mit der Feuerwehrorganisation CalFire aus Kalifornien gelegt werden. Ziel ist es in Zukunft insbesondere im Bereich der Aus- und Fortbildung mit den Brandschützern aus den USA zu kooperieren.

Im Rahmen der Zusammenarbeit sollen Helfern von @fire in Zukunft Lehrgänge und Hospitationen bei CalFire ermöglicht werden, um Wissen zu gewinnen und Einsatzerfahrung sammeln zu können.

Zwei weitere Kooperationen im Bereich der unmittelbaren Einsatzunterstützung konnte @fire wenige Monate später im September im Rahmen der Leistungsschau FIREmobil in Welzow publik machen.

Zum einen kooperiert @fire in Zukunft mit dem Innovation Lab OPTSAL des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Im Rahmen von OPTSAL entwickelt das DLR spezielle Kamerasysteme, mit denen von Drohnen aus in Echtzeit u.a. Brandstellen erkundet und kartiert werden können.

In Zukunft soll das Team von OPTSAL mit ihrer Drohnen- und Kamertechnik unterstützend bei Übungen und auch Einsätzen von @fire zum Einsatz kommen. Durch diese Partnerschaft profitiert @fire von den Fähigkeiten von OPTSAL in der Echtzeit-Kartierung, während umgekehrt mithilfe von @fire Kamerasysteme und Software erprobt und weiterentwickelt werden können.

Ebenfalls auf der FIREmobil konnte @fire in das Netzwerk IMBOS aufgenommen werden, das sich eine bessere Vernetzung von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsauftrag (BOS) zum Ziel gesetzt hat und dafür entsprechende Technik und Software abrufbereit vorhält.

Neu ins Fähigkeitenprofil von @fire aufgenommen wurde die Feueranalyse, also die Vorhersage der Entwicklung eines Vegetationsbrandes u.a. anhand von Wetterparametern. Gemeinsam mit der Pau Costa Foundation und der Feuerwehr Penela in Portugal konnten seit 2023 eine kleine Gruppe von rund zehn @fire-Helfern aus- und fortgebildet werden. Sie bilden den Kern einer neuen Fachgruppe Feueranalyse, die in Zukunft bei intern wie extern bei Einsätzen, Übungen und auch kontrollierten Brennen zum Tragen kommen soll.



Im Verlauf der nächsten Jahre soll diese Gruppe personal weiter verstärkt und fortgebildet werden.

Einen weiteren wichtigen, ja sogar zentralen Schritt konnte @fire zudem in Brandenburg gemeinsam mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark im Sommer 2024 gehen. Nach jahrelanger, enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis bildet @fire nun eine eigenständige Regieeinheit des Katastrophenschutzes in Form einer Brandschutzeinheit Vegetationsbrandbekämpfung. Das heißt, dass die Feuerwehren in Potsdam-Mittelmark in Zukunft unmittelbar auf das Know-how und die Manpower von @fire in der Vegetationsbrandbekämpfung zurückgreifen können.

Einsätze, Brennen, FIREmobil

Nur eine knappe Woche nach ihrer Gründung wurde am 7. September die von @fire gestellte Brandschutzeinheit Vegetationsbrandbekämpfung des Landkreises Potsdam-Mittelmark zum ersten Mal in den Einsatz gerufen. Im Rahmen der überörtlichen Hilfeleistung kam die Brandschutzeinheit von @fire bei einem Waldbrand in der Nähe von Oranienbaum in Sachsen-Anhalt zum Einsatz. Binnen kurzer Zeit konnten 40 Helfer von @fire mobilisiert werden, welche die örtlichen Kräfte unter anderem durch den kontrollierten Feuereinsatz sowie bei Nachlöscharbeiten bei Tag und in der Nacht unterstützen.

Zeitgleich war @fire auch an einem anderen Ort in Sachsen-Anhalt im Einsatz. Im Harz wütete zeitgleich ein Waldbrand am Brocken. Mit einem kleinen Team von zehn Spezialisten für sogenannte Air Operations unterstützte @fire in Wernigerode die Brandbekämpfung. Durch die Helfer von @fire wurde der Einsatzabschnitt Luft geführt und der Einsatz verschiedener Löschflugzeuge und Hubschrauber vor Ort über mehrere Tage hin koordiniert, um eine sichere und effiziente Brandbekämpfung aus der Luft zu gewährleisten.





Abseits des aktiven Einsatzgeschehens, welches sich in 2024 auf Sachsen-Anhalt beschränkte, konnten die Helfer von @fire auch wieder verschiedene Brennaktionen als Dienstleister durchführen. Hierbei geht es vor allem darum, im Bereich der Landschaftspflege Vegetation durch das kontrollierte Abbrennen zu verjüngen und so einen Beitrag zum Naturschutz zu leisten.

Um Brennaktionen in einem sicheren Rahmen durchführen zu können, gilt es nicht nur von der Wetterlage und Vegetationsphase passende Zeitfenster zu erkennen, sondern auch vor Ort entsprechende Sicherungs- und Haltelinien anzulegen, um ein kontrolliertes Abbrennen zu ermöglichen. Auf insgesamt sechs Brennaktionen in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Thüringen kann @fire in 2024 zurückblicken. Beim größten Brennen in Marienfließ bearbeiteten 35 Helfer von @fire in zwei Tagen eine Fläche von rund 25 Hektar.

Einem Einsatz sehr nahe kam auch das Engagement von @fire bei der Leistungsschau FIREmobil in Welzow im September 2024. Schon bei der ersten FIREmobil im Jahr 2023 nahm @fire eine zentrale Rolle ein und war mit einem Stand, Workshops und als Teil großzügiger Schauübungen präsent. Bei der zweiten Auflage der Leistungsschau übernahm @fire

Planung und Durchführung der täglichen großen Vorführung im Bereich der Vegetationsbrandbekämpfung. Auf dem Vorführgelände demonstrierte @fire die Bekämpfung von Vegetationsbränden am Boden und von der Luft aus mit Flugzeugen und Hubschraubern. Nicht nur das, sondern auch die Führung eines kompletten Einsatzabschnittes Luft von einem eigens durch JOLA-Rent bereitgestellten Stabsraum aus. Unterstützt wurde @fire über die drei Veranstaltungstage hinweg durch ein kleines Team der Flughelfer Oberösterreich.

Gewissermaßen mit Vorschusslorbeeren konnte @fire in die FIREmobil starten, denn schon bei der Eröffnung lobte DFV-Präsident Karl-Heinz Banse @fire als kompetenten Partner und „Speerspitze der Vegetationsbrandbekämpfung in Deutschland“.





Bericht des Fachbereich USAR

Der Fachbereich Urban Search and Rescue (USAR) von @fire blickt auf ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr 2024 zurück. Zahlreiche Ausbildungen, internationale Übungen, Kooperationen und operative Unterstützungen prägten das Jahr und verdeutlichen die stetige Weiterentwicklung der Organisation sowie ihre enge Einbindung in die internationalen Netzwerke.

Ein herausragendes Ereignis war der Einsatz in Kröv an der Mosel. Nach dem Einsturz eines Gebäudes konnte das @fire-USAR-Team unter schwierigen Bedingungen sieben Menschen aus den Trümmern retten. Der Einsatz wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Technischen Hilfswerk (THW), der Feuerwehr sowie

weiteren Hilfskräften durchgeführt. Diese reibungslose Kooperation verdeutlichte, wie wichtig abgestimmte Strukturen und gemeinsames Handeln im Katastrophenschutz sind. Für die betroffenen Menschen war es ein lebensrettender Einsatz, für @fire ein Beleg dafür, dass die jahrelange Arbeit in Ausbildung und Technik unmittelbar Wirkung zeigt und im Zusammenspiel mit starken Partnern zum Erfolg führt.

Darüber hinaus standen 2024 zahlreiche Trainings und internationale Kooperationen im Vordergrund. So waren Vertreter von @fire in der Türkei, um Erfahrungen im Bereich Erdbebenhilfe weiterzugeben und die internationale Zusammenarbeit zu stärken. Parallel dazu wurde in Köln ein umfassendes Breaking & Breaching-Training durchgeführt, bei dem die realistische Ausbildung an Abbruchobjekten im Mittelpunkt stand. Diese praxisnahe Fortbildung ist ein zentraler Bestandteil, um die Kernkompetenzen der Einsatzkräfte zu festigen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auch auf dem Capacity Building. In Sri Lanka konnten durch gezielte





Trainings und Schulungen die Fähigkeiten lokaler Einsatzkräfte weiter ausgebaut werden – ein nachhaltiger Beitrag, der auch zukünftig die Resilienz vor Ort stärkt. Der enge fachliche Austausch setzte sich auch im deutschsprachigen Raum fort: Beim DACHL-Workshop in München trafen sich Einsatzkräfte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, um Wissen, Erfahrungen und Standards abzugleichen.

Auch auf globaler Ebene war @fire stark vertreten. Beim Teamleader Meeting in Brasilien standen strategische Fragen der internationalen Zusammenarbeit im Vordergrund, während das Humanitarian Networks & Partnerships Week (HNPW) in Genf eine Plattform bot, @fire im internationalen humanitären Kontext sichtbar zu machen. Darüber hinaus nahmen Einsatzkräfte an der internationalen Großübung Achilles in der Schweiz teil, die eine realitätsnahe Erdbebensimulation und die Koordination multinationaler Teams zum Ziel hatte.

Innerhalb Deutschlands lag der Schwerpunkt zusätzlich auf der Weiterentwicklung der eigenen

Ausbildung. Mit der Grundausbildung in München wurden neue Einsatzkräfte praxisnah und umfassend auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. In Trier fand zudem ein spezielles Training im Bereich Shoring statt, bei dem Techniken zur Stabilisierung beschädigter Gebäude vertieft wurden. Auch die Weiterentwicklung des Assessmentteams (AST) wurde intensiv vorangetrieben.

Ein weiteres zentrales Feld war die aktive Beteiligung an den INSARAG-Strukturen der Vereinten Nationen. So unterstützte @fire beim Klassifizierungsprozess eines Partnerteams in Aserbaidschan und nahm am AEME-Regionaltreffen in Bukarest teil. Mit der





Teilnahme an der EU-Übung Magnitude in Baden-Württemberg unterstrich @fire zudem seinen Anspruch, kontinuierlich auf höchstem Niveau nach internationalen Standards zu arbeiten.

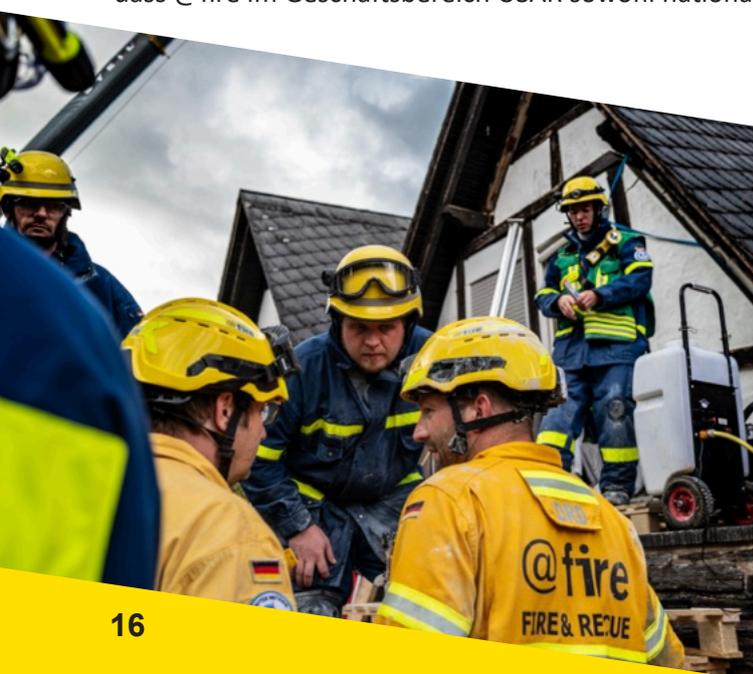
Besonders hervorzuheben ist auch das ITEK-Projekt, das im Rahmen einer EU-Förderung durchgeführt wird. Hier erprobt @fire gemeinsam mit internationalen Partnern innovative technische Ansätze im Bereich USAR, die in den kommenden Jahren weiterentwickelt und in die operative Arbeit integriert werden sollen.

Insgesamt verdeutlicht das Jahr 2024 eindrucksvoll, dass @fire im Geschäftsbereich USAR sowohl national

als auch international eine feste Größe ist. Besonders der erfolgreiche Einsatz in Kröv mit der Rettung von sieben Menschen – in enger Kooperation mit THW, Feuerwehr und weiteren Partnern – zeigt, dass sich die intensive Ausbildungs- und Übungsarbeit im Ernstfall unmittelbar auszahlt.

Der Ausblick auf 2025 ist geprägt von dem Anspruch, die begonnene Arbeit konsequent fortzuführen: Die Weiterentwicklung des Assessmentteams (AST), die Vertiefung von Capacity-Building-Projekten, eine intensivere Zusammenarbeit mit den DACHL-Partnern sowie die Beteiligung an weiteren Klassifizierungen und Übungen im INSARAG-Rahmen stehen auf der Agenda.

Allen ehrenamtlichen Einsatzkräften, Trainer:innen und Partnerorganisationen gilt ein besonderer Dank. Ohne ihr Engagement und ihre Expertise wäre der erfolgreiche Verlauf des Jahres 2024 nicht möglich gewesen.





Die Klassifizierungsebene „light“ wurde mit den Erkenntnissen des Rettungseinsatzes nach dem Erdbeben in Nepal 2015 innerhalb der INSARAG unter Mitwirkung von @fire erarbeitet.

Die International Search and Rescue Advisory Group (INSARAG) koordiniert und standardisiert als Organisation der Vereinten Nationen die internationale Zusammenarbeit im Bereich Urban Search and Rescue (USAR), also der Suche und Rettung nach Naturkatastrophen wie Erdbeben.

Alle Rettungsteams müssen sich einer INSARAG External Classification (IEC) und regelmäßigen Reclassifications (IER) in einer der drei Klassifizierungsebenen – light, medium oder heavy USAR – unterziehen.





European Wildfire Academy: Erster Intensivlehrgang in Portugal

Vom 21. bis zum 28. April 2024 fand in Penela, Portugal, der erste Intensivkurs „Grundausbildung Vegetationsbrandbekämpfung“ der European Wildfire Academy (EWA) statt. Unter der Leitung von erfahrenen Ausbildern von @fire und der Feuerwehr Penela erhielten zwölf Teilnehmer aus Deutschland eine umfassende Schulung in Theorie und Praxis der Vegetationsbrandbekämpfung.

Der Kurs, der bei der Feuerwehr Penela stattfand, zog Teilnehmer aus verschiedenen Regionen Deutschlands an, vornehmlich Mitglieder von Freiwilligen

Feuerwehren - von der Ostseeküste bis zu den Alpen. Die Lehrgangsinhalte umfassten unter anderem theoretische Grundlagen wie Cultural Awareness, Bewuchs und Brennstoffe, Feuerwetter, Waldbrandprognose, Handwerkzeuge und persönliche Schutzausrüstung, Sicherheit und Taktik, Arbeiten mit Luftfahrzeugen und bei Nacht, Wildland Urban Interface sowie praktische Übungen wie Shelter Training, modulare Schlauchverlegung, Pump and Roll und Wasserentnahme aus offenen Gewässern sowie das Anlegen von Wundsteifen und eine Nachtübung.

Besondere Highlights des Kurses waren die „heiße“ Einsatzübung am Mittwochnachmittag mit Feuereinsatz und vier Tanklöschfahrzeugen sowie der „Brenntag“ am Donnerstag, an dem verschiedene Einsatzszenarien ohne Wasser oder mit minimalem Wassereinsatz trainiert wurden. Zusätzlich erweiterten fachliche Exkursionen am Freitag das Verständnis der Teilnehmer, unter anderem zum Centro de Estudos Sobre Incêndios Florestais (CEIF) der Universität Coimbra, einem Labor zur Erforschung von Vegetationsbränden mit verschiedenen Versuchsaufbauten, und zur Unidade de Emergência de Proteção e Socorro (UEPS) der Guarda Nacional Republicana (GNR), eine auf die Bekämpfung von Vegetationsbränden spezialisierte Polizeieinheit, die vor allem in Verbindung mit Hubschraubern eingesetzt wird.





Internationale Such- und Rettungsübung „Achilles 24“ in der Schweiz

Über 250 Helferinnen und Helfer sowie 19 Rettungshunde aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, der Türkei und Jordanien haben in den vergangenen Tagen in der Nähe von Genf ihre Fähigkeiten als internationale Such- und Rettungsteams unter Beweis gestellt.

Am Montagabend wurde die fiktive Republik „Jureneva“ von einem schweren Erdbeben der Stärke 7,1 auf der Richterskala erschüttert, das erhebliche Zerstörungen an Gebäuden und Infrastruktur verursachte. Das Epizentrum des Bebens, das über 1000 Todesopfer und zahlreiche Verletzte forderte, lag 20 Kilometer südwestlich von Genf.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch erreichte @fire zusammen mit anderen USAR-Teams ein Hilfeersuchen der fiktiven Republik Jureneva. Daraufhin wurde das Light USAR Team mobilisiert und startete in die diesjährige Such- und Rettungsübung „Achilles“ in Genf.

Neben @fire nahmen auch die USAR-Teams der Schweizerischen Rettungskette, des Arbeiter-

Samariter-Bundes Österreich und von ISAR Germany an der Übung teil. Zudem nahmen Helferinnen und Helfer der türkischen AFAD, des jordanischen USAR-Teams sowie der britischen Schwesterorganisation SARAID und des Technischen Hilfswerks teil.

Die Teams waren 48 Stunden nahezu pausenlos im Einsatz und konnten insgesamt 30 Personen aus den Trümmern retten. Neben der großflächigen Erkundung des Schadensgebietes wurde auch die Suche nach Verschütteten mit technischen Ortungsgeräten und Rettungshunden intensiv geübt.

Bei den teilweise aufwändigen Rettungen mussten beispielsweise Seiltechnik oder Kernbohrgeräte eingesetzt werden, um die Verschütteten zu befreien. Die USAR Coordination Cell (UCC) koordinierte alle eingesetzten USAR-Teams im Einsatzgebiet - auch hier unterstützten die Helferinnen und Helfer von @fire.

Am Donnerstagmorgen ging die Großübung „Achilles 24“ schließlich zu Ende und die eingesetzten Teams traten die Heimreise an. „Ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Organisationen. Großübungen wie Achilles bieten die seltene Möglichkeit, alle Abläufe und Koordinationsmechanismen realitätsnah zu üben und die internationale Zusammenarbeit zu fördern“, so Teamleiter Nico Scheich.



Fachsymposium „Wipfelfeuer“ 2024

Am vergangenen Samstag fand in Filderstadt das 11. Fachsymposium Wipfelfeuer, organisiert von @fire - Internationaler Katastrophenschutz Deutschland e. V., statt. Mit 650 Teilnehmenden, 16 teils internationalen Referenten und 70 Ausstellenden war es das bisher größte und erfolgreichste Wipfelfeuer.

Das Symposium lockte Feuerwehrkräfte, Bevölkerungsschützer und Forstwirte, spezialisierte Hersteller und Ausrüster sowie Experten aus Österreich, Liechtenstein, Luxemburg, den Niederlanden, Argentinien, Portugal, den USA, der Schweiz, Spanien und Kroatien an. Die Veranstaltung bot damit eine einzigartige Plattform für den internationalen Austausch und die Weiterentwicklung der Vegetationsbrandbekämpfung.

Thomas Strobl, stellvertretender Ministerpräsident und Innenminister Baden-Württembergs, betonte in seinem Grußwort als Schirmherr die Relevanz des Themas:

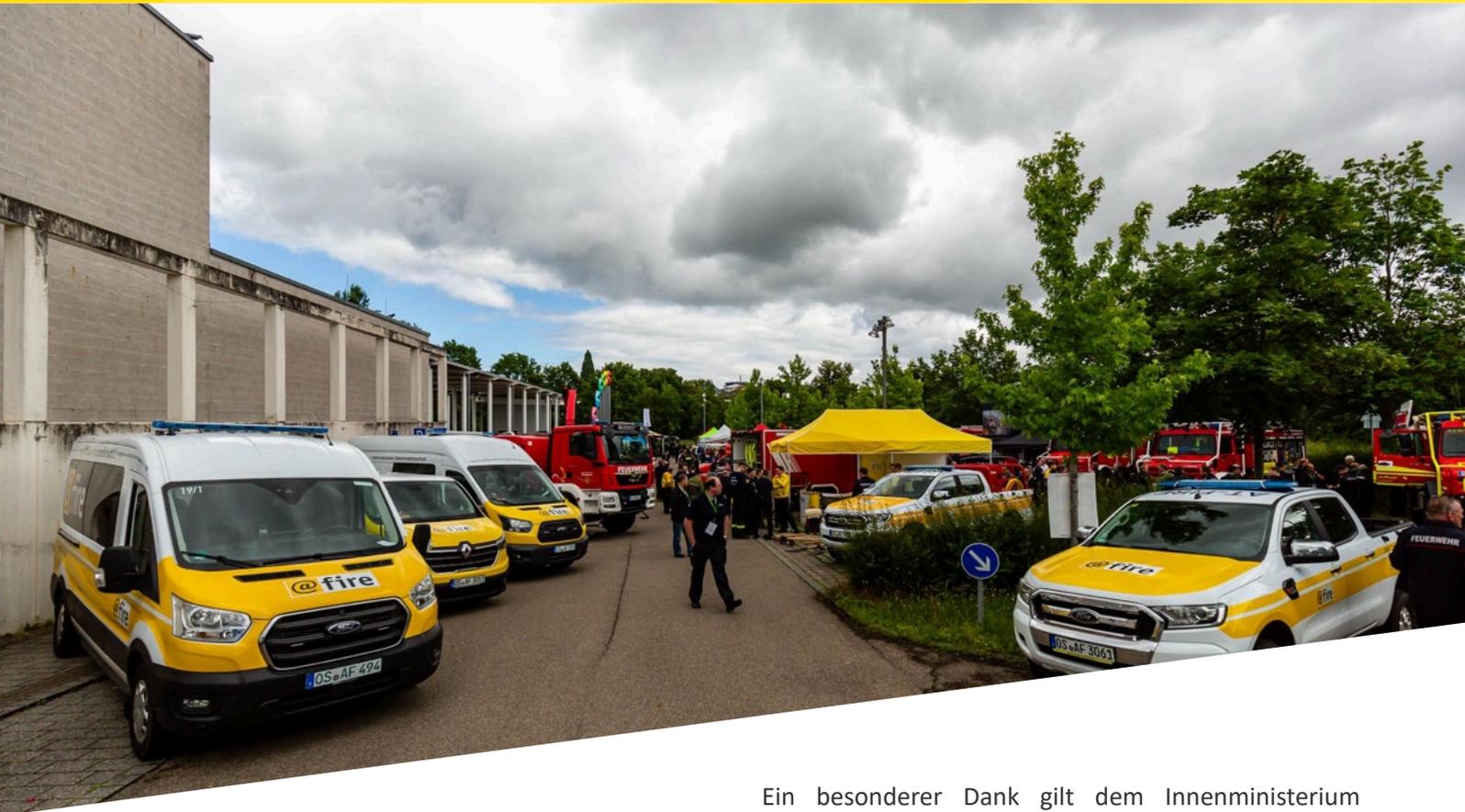
„Das Symposium ist eine erstklassige Fachveranstaltung, die sich mit der Wald- und Flächenbrandbekämpfung einem äußerst relevanten Thema widmet. Auch wenn wir in Baden-Württemberg bisher erfreulicherweise von größeren Wald- und Vegetationsbränden verschont geblieben

sind - die teils verheerenden Brände in anderen Ländern und im europäischen Ausland zeigen uns, welche dramatischen Auswirkungen der Klimawandel mit den immer heißeren und trockeneren Sommern haben kann. Darauf müssen und wollen wir vorbereitet sein!“

Schirmherr Dr. Frank Knödler, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, und Vizepräsident Stefan Hermann unterstrichen die Notwendigkeit, sich auf zukünftige Herausforderungen einzustellen:

„Bedingt durch den Klimawandel müssen wir in absehbarer Zeit auch in unseren Breitengraden vermehrt mit Wald- und Vegetationsbränden rechnen. Diese Brände können zudem schneller und stärker ausfallen, als wir es vielleicht bisher erlebt haben. Die Folge können Einsatz-Szenarien sein, wie wir sie bislang nur aus dem Fernsehen in Portugal, Kroatien oder Griechenland kennen. Wir Feuerwehrleute antizipieren solche Entwicklungen genau – und suchen Mittel und Wege, wie wir auch diese neuen Gefahren und Risiken „in den Griff“ bekommen können.“

Das Symposium gliederte sich in zwei Vortragsteile. Der erste Teil, „Der Blick nach Innen“, beleuchtete unter anderem die Zukunft der Vegetationsbrandbekämpfung in Deutschland und



Europa. Referenten wie Prof. Dr. Johann Georg Goldammer, Prof. Hermann Schröder, Jan Südmersen und Detlef Maushake sowie Landesbranddirektor Thomas Egelhaaf gaben Einblicke in aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen.

Der zweite Teil, „Über den Tellerrand geschaut“, ermöglichte den Teilnehmern, von internationalen Experten wie Simon Friz, Leiter des EU-Waldbrandmoduls der Feuerwehr Bonn, Peter Zbinden aus der Schweiz, Jelmer Dam und Edwik Kok aus den Niederlanden, Juan Caamaño aus Spanien sowie Chief Brian Estes und Dave Sapsis aus Kalifornien (USA) zu lernen. Themen wie die Vegetationsbrandbekämpfung in schwer zugänglichen Geländen, operative Herausforderungen in Nordwesteuropa, die Feueranalyse im Einsatz sowie ein Einblick in die Vegetationsbrandbekämpfung in Kalifornien standen im Fokus.

Zusätzlich boten praxisorientierte Workshops wertvolle Einblicke und Trainingseinheiten, darunter den Umgang mit Löschrucksäcken, Schläuchen und Handwerkzeugen sowie die Taktik und Führung in der Vegetationsbrandbekämpfung.

Ein besonderer Dank gilt dem Innenministerium Baden-Württemberg und dem Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg als Schirmherren sowie der Feuerwehr und Stadt Filderstadt für ihre tatkräftige Unterstützung. Ebenso danken wir allen Ausstellern, Referenten und dem Waldbrandteam für ihre wertvolle Mitwirkung.

Das Organisationsteam um Florian Jerge und Nicolas Neumann resümierte: „Mit großer Motivation haben wir das Thema Vegetationsbrandbekämpfung weiter gefestigt und den internationalen Austausch gefördert. Das 11. Fachsymposium Wipfelfeuer war ein großer Erfolg und setzte neue Maßstäbe für die zukünftige Zusammenarbeit und Entwicklung in der Vegetationsbrandbekämpfung.“





Sieben Menschen gerettet: Experten der Trümmerrettung helfen nach Hotel-Einsturz in Kröv

In Kröv an der Mosel (Rheinland-Pfalz) ist am späten Dienstagabend ein Hotel teilweise eingestürzt. Neun Menschen wurden verschüttet, zwei von ihnen starben. Sieben konnten in einer aufwendigen Rettungsaktion lebend aus den Trümmern gerettet werden. Neun Trümmerrettungsexperten von @fire unterstützten die 250 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, THW, Rettungshundestaffeln und Drohneneinheiten.

Gegen 23 Uhr am Dienstag, 6. August, stürzte ein Hotel in Kröv (Verbandsgemeinde Traben-Trarbach) teilweise ein. Ein Stockwerk des Gebäudes brach ein. Zum Zeitpunkt des Unglücks befanden sich 14 Personen im Gebäude. Fünf Personen konnten das Gebäude unverletzt verlassen. Insgesamt wurden neun Personen unter den Trümmern begraben.

Sechs Verschüttete konnten im Laufe des Tages in Zusammenarbeit aller Rettungskräfte verschiedener Organisationen gerettet werden, darunter ein zweijähriges Kind mit seiner Mutter. Gegen 16 Uhr konnte eine Zugangsöffnung zur letzten lebenden Verschütteten geschaffen werden. Die Frau lag in einem Hohlraum unter mehreren Betonplatten, weshalb sich die Rettung schwierig gestaltete und mehrere Stunden in Anspruch nahm.

Gegen 22:30 Uhr war die Rettung schließlich geglückt. Eine Person konnte nur noch tot geborgen werden, ein Toter ist noch unter den Trümmern verschüttet.

Die internationale Hilfsorganisation @fire unterstützte die Einsatzkräfte vor Ort mit neun erfahrenen Trümmerrettungsexperten ihres Light USAR Teams sowie mit Spezialgerät wie Suchkameras und Horchgeräten.





Die USAR-Experten waren vor allem bei der aufwendigen Rettung im Inneren der Trümmer gefordert. Die Helferinnen und Helfer der verschiedenen Organisationen arbeiteten hier Hand in Hand und sehr professionell zusammen.

Aufgrund des Schadensbildes war der Einsatz äußerst anspruchsvoll, da das Gebäude von den Einsatzkräften nur unter größter Vorsicht betreten werden konnte. Vor Ort waren rund 250 Einsatzkräfte unter anderem von Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei, THW einschließlich Spezialkräften, Rettungshundestaffel und Drohneneinheiten.

Am Nachmittag informierten sich Ministerpräsident Schweitzer (SPD) und Innenminister Ebling (SPD) vor Ort über das Unglück. Sie dankten den Helfern.

Nach Angaben des Polizeipräsidiums Trier wurde das Hotel in seiner Grundsubstanz im 17. Jahrhundert gebaut. In den 1980er Jahren wurde es um zweieinhalb Stockwerke aufgestockt. Nach ersten Erkenntnissen ereignete sich das Unglück in dieser Baulinie. Das erste Stockwerk stürzte auf den darunter liegenden Gebäudeteil.





FIREmobil in Welzow

Vom 19. bis 21. September waren wir wieder als zentraler Partner bei der zweiten Leistungsschau FIREmobil auf dem Verkehrslandeplatz in Welzow mit dabei! Es war eine beeindruckende Veranstaltung, und wir freuen uns, dass wir in gleich drei Bereichen auf dem Messegelände vertreten waren:

An einem eigenen Stand im Freigelände präsentierten wir unsere umfassende Ausrüstung zur Vegetationsbrandbekämpfung. Besonders viel Aufmerksamkeit erhielten unser Pick-up mit Skid-Unit sowie die innovative HeliSkid-Unit. Der Ausbildungs-Sandkasten sorgte für regen Austausch und viele spannende Gespräche mit interessierten Besuchern.

Im mobilen Stabsraum der Einsatzabschnittsleitung (EAL) „Luft“ konnten sich die Besucher aus erster Hand über unsere Arbeit informieren. Täglich koordinierten wir von hier aus die zentrale Vorführung, bei der die Zusammenarbeit zwischen @fire, DLR und Eurocommand hautnah miterlebt werden konnte.

Wir waren nicht nur Teil der zweistündigen Vorführung, sondern stellten auch eine Brennmannschaft, die ganztägig Übungsfeuer für andere Aussteller vorbereitete. Die Vorführungen umfassten zwei spannende Szenarien: Im ersten Szenario wurde ein Vegetationsbrand in unwegsamem

Gelände ausschließlich aus der Luft bekämpft. Mithilfe einer Drohne des DLR wurde der Brandherd kartiert und durch die Air Tractor AT-802 Fire Boss von Aquarius Aerial Firefighting gezielt bekämpft. Im zweiten Szenario arbeiteten Luft- und Bodenkräfte Hand in Hand: Löschmannschaften und Ausrüstung wurden per Hubschrauber von Aeroheli zum Brandherd geflogen, und die Brandbekämpfung erfolgte sowohl am Boden als auch aus der Luft. Unterstützt wurden wir dabei von den Feuerwehren SKV Nordost und den Flughelfern aus Oberösterreich, die das Ein- und Aushängen von Außenlasten sowie für die Durchführung der Personalflüge übernommen haben. Mit dabei waren ebenfalls die Luftkoordinatoren Brandenburg sowie die Firma JoLa Rent GmbH.

Eine besondere Herausforderung war die Koordination der verschiedenen Einheiten, die wir gemeinsam mit unseren Partnern in der Einsatzabschnittsleitung „Luft“ meisterten. Dank unserer vernetzten, digitalen Führung konnten wir alle relevanten Informationen in Echtzeit zusammenführen. Das Live-Mapping mithilfe der DLR-Drohne sowie die Integration von Live-Bildern, Satellitenaufnahmen und Infrarotaufnahmen in die Lagekarte waren ein großer Fortschritt. Auch das Live-Tracking von Personal, Fahrzeugen und Luftfahrzeugen ermöglichte eine präzise und effiziente Einsatzplanung.



Luftgestützte Fernerkundung: Kooperation mit DLR

Am 6. September 2024 wurde ein Waldbrand in Oranienbaum in Sachsen-Anhalt zum realen Testfeld für eine neue, vielversprechende Technologie im Katastrophenschutz. Auf einer Fläche von 51 Hektar konnte das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) gemeinsam mit der internationalen Hilfsorganisation @fire das Modular Aerial Camera System (MACS) zur Unterstützung der Einsatzkräfte einsetzen. MACS lieferte in Echtzeit Thermalbilddaten, die wertvolle Informationen für die Brandbekämpfung lieferten.

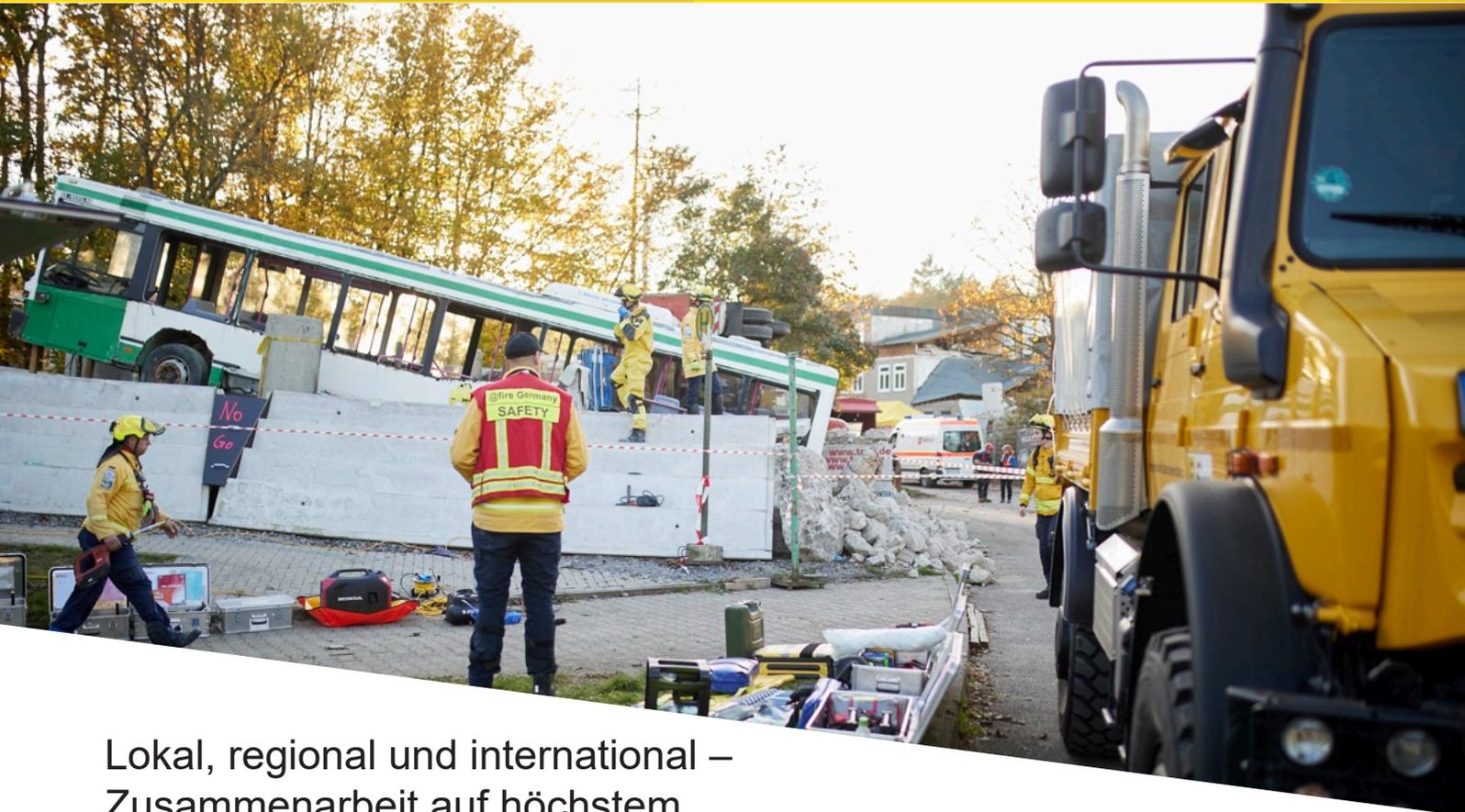
Die Kombination von sichtbaren und infraroten Bilddaten, die MACS liefert, ermöglicht es den Einsatzkräften, besonders kritische Brandherde schnell zu erkennen und gezielte Maßnahmen einzuleiten. Diese Technologie zeigt, wie innovative Fernerkundungssysteme die Zukunft der Vegetationsbrandbekämpfung und des Krisenmanagements entscheidend beeinflussen können.

Kurz darauf wurde MACS auf der FIREmobil 2024 einem breiteren Fachpublikum vorgestellt. In Brandenburg präsentierten Expertinnen und Experten des DLR-Instituts für optische Sensorsysteme

gemeinsam mit @fire die Einsatzmöglichkeiten des Systems im Rahmen eines simulierten Waldbrandszenarios. Besonders hervorgehoben wurde die Fähigkeit von MACS, in Echtzeit Karten des betroffenen Gebietes zu erstellen und diese direkt an Einsatzunterstützungssysteme wie CommandX zu übertragen.

Die Demonstration auf der FIREmobil zeigte das Potenzial solcher Technologien zur Optimierung von Einsätzen bei Wald- und Vegetationsbränden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Forschung und Anwendung - wie im Fall des Innovation Lab OPTSAL (Optical Technologies for Situation Awareness) - zeigt, wie Luftaufklärung und Fernerkundungstechnologien zu wertvollen Werkzeugen bei der Bekämpfung von Naturkatastrophen werden können. Die Anwendung der MACS-Technologie in realen Einsatzszenarien und die enge Zusammenarbeit mit Organisationen wie @fire zeigen, wie wissenschaftliche Forschung und praktisches Krisenmanagement ineinandergreifen können. Diese Kooperationen stärken den Katastrophenschutz und ermöglichen es den Einsatzkräften, besser und schneller auf drohende Naturkatastrophen wie Waldbrände zu reagieren.

Mit diesen Entwicklungen setzen wir einen neuen Standard in der Brandbekämpfung aus der Luft und sorgen dafür, dass wir in Zukunft noch besser auf Katastrophen vorbereitet sind.



Lokal, regional und international – Zusammenarbeit auf höchstem Niveau bei „Magnitude 2024“

Vom 24. bis 26. Oktober 2024 fand in Baden-Württemberg die EU-Katastrophenschutzübung „Magnitude 2024“ statt. Diese Übung simulierte ein schweres Erdbeben der Magnitude 6,9 mit Epizentrum in Karlsruhe, das umfangreiche Zerstörungen an Gebäuden und kritischer Infrastruktur verursachte. Mehr als 950 Einsatzkräfte aus Deutschland, Österreich, Griechenland, der Schweiz und Frankreich nahmen teil. Ziel war es, die Zusammenarbeit im Katastrophenschutz zu erproben und wertvolle Erkenntnisse im Bereich Host Nation Support (HNS) zu gewinnen.

Die internationale, deutsche Hilfsorganisation @fire war mit dem INSARAG-zertifizierten Light USAR (Urban Search and Rescue) Team vor Ort und übernahm eine zentrale Rolle bei den Rettungs- und Koordinationsmaßnahmen. Diese Übung unterstrich erneut die unverzichtbare Rolle von NGOs im Katastrophenschutz auf allen Ebenen.

Besonders hervorgehoben wurde dabei die Zusammenarbeit von lokalen, regionalen, nationalen und internationalen sowie haupt- und ehrenamtlichen, staatlichen und nicht-staatlichen

Kräften. Diese enge Kooperation zeigt, wie wichtig es ist, Kompetenzen und Ressourcen zu bündeln, um die Herausforderungen im Ernstfall bestmöglich zu bewältigen.

Nach ersten Angaben der lokalen Behörden wurden mehrere Gebäude, insbesondere ältere Gebäude und Häuser, sowie kritische Infrastrukturen schwer beschädigt, mit erheblichen Folgen - mindestens 480 Verletzte und 57 Tote. 6.000 Menschen wurden durch beschädigte Gebäude obdachlos, 250 werden noch vermisst. Lokale, regionale und nationale Katastrophenschutzorganisationen sind im Großeinsatz. Schnell wird klar, dass die nationalen Ressourcen nicht ausreichen.

In einem ersten Schritt werden USAR-Teams aus Frankreich und der Schweiz im Rahmen der bilateralen Hilfe mobilisiert. Mehrere USAR-Teams melden bereits über VOSOCC, dass sie mobilisiert und einsatzbereit sind. Auch das Light USAR Team von @fire wurde mobilisiert und befindet sich auf dem Weg ins Einsatzgebiet.



Das @fire-Team traf am Donnerstagmorgen im Katastrophengebiet ein. Parallel zum Aufbau der Base of Operations (BoO) wurde am Nachmittag der „Sektor M“ des Katastrophengebietes erkundet.

Am Nachmittag wurde das Rettungsteam an einem eingestürzten Wohnhaus tätig. Drei Menschen konnten in Zusammenarbeit mit Rettungshunden des BRH geortet und gerettet werden. Außerdem unterstützte @fire mit einigen Einsatzkräften in der UCC, der USAR Coordination Cell, sowie in der EXCON, der Übungsleitung.

Das Light USAR Team ist bei der Ortung und Rettung von Verschütteten in mehreren eingestürzten Häusern in Mosbach gefordert. Mehrere verschüttete Personen konnten erfolgreich aus den Trümmern befreit werden. Bei den Arbeiten fanden die Einsatzkräfte aber auch Leichenteile, die den Bestattern übergeben wurden.

Gemeinsam mit einem Schweizer USAR-Team setzte das @fire-Team auch die Erkundung von Einsatzstellen mit möglichen Überlebenden im ASR Level 2 „Sector Assessment“ (ASR = Assessment, Search and Rescue Level) fort.

Dazu wurde das Gebiet auch aus der Luft mit einem Hubschrauber erkundet.

Am frühen Samstagmorgen war das @fire-Team bei einem Massenanfall von Verletzten (MANV) gefordert. Am Vormittag wurde das Team zusammen mit einer Schweizer Rettungshundestaffel und der Bergwacht Schwarzwald in einem eingestürzten Krankenhaus eingesetzt. Sieben verschüttete Personen konnten erfolgreich gerettet werden.

Schließlich wurden die Rettungsarbeiten im Katastrophengebiet abgeschlossen - Einsatzende für das Light USAR Team. Mit dem Abbau der Base of Operations beginnt die Demobilisierung.



Selbstverpflichtung

@fire ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V., der sich zum Ziel gesetzt hat, die ethischen Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern und den ordnungsgemäßen, treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen. Die Organisation bekennt sich zur Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes.

Gemeinnützigkeit

Wir sind durch Bescheid des Finanzamtes Osnabrück vom 27.01.2023 Steuernummer 65/270/12199 als ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt mit gültigem Freistellungsbescheid nach §§ 52 ff der Abgabenordnung.

Schweigepflichtentbindung gegenüber dem Finanzamt

Wir haben unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).

Veröffentlichung

Wir veröffentlichen spätestens bis zum 30. September des Folgejahres einen Geschäfts-/Jahresbericht (mit Tätigkeits-/Projekt-/Finanzbericht) und stellen diesen ins Internet ein / versenden diesen auf Wunsch. Bei Abweichungen von den nachfolgenden Verpflichtungen erläutern wir diese.

Wir informieren regelmäßig über (aktuelle) Entwicklungen auf unserer Internetseite (www.at-fire.de) / durch Newsletter / durch auf Abruf verfügbare Print-

medien.

Registerauszug

Wir verpflichten uns, den aktuellen Registerauszug dem Deutschen Spendenrat e.V. zeitnah vorzulegen und die damit verbundenen Kernaussagen (z.B. Sitz der Organisation, vertretungsberechtigter Vorstand) auch im Rahmen des Jahresberichts dazustellen.

Geschäfts-/Jahresbericht

Über das abgelaufene Geschäftsjahr informieren wir wahrheitsgemäß, transparent, verständlich und umfassend in Form eines Geschäfts-/Jahresberichts.

Tätigkeits-/Projektbericht

Unser Tätigkeits-/Projektbericht informiert über allgemeine Rahmenbedingungen, erbrachte Leistungen, Entwicklungen und Tendenzen im Aufgabengebiet der Organisation und der Organisation selbst.

Rechnungslegung/Prüfung

Die Prüfung unserer Kassen-/Buchprüfung, unserer Einnahmen-/Ausgaberechnung / unseres Jahresabschlusses (einschließlich Lagebericht), sowie der Vier-Sparten-Rechnung erfolgt nach Maßgabe des Deutschen Spendenrats e.V., den jeweilig gültigen Richtlinien des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IdW) und den Grundsätzen des steuerlichen Gemeinnützigkeitsrechts. Die Kassenprüfer haben / der Abschlussprüfer hat die Einhaltung dieser Selbstverpflichtung, soweit sie die Rechnungslegung betrifft, entsprechend zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung schriftlich zu berichten. Das Ergebnis der Prüfung stellen wir öffentlich dar.

Strukturen

Unser Status der Gemeinnützigkeit bedingt klare und demokratische Strukturen (und Mitgliedschaftsverhältnisse).

Die Satzung sowie andere wesentliche konstitutionelle Grundlagen unserer Organisation/Einrichtung werden zeitnah veröffentlicht; Name und Funktion von wesentlichen Leitungs- und Aufsichtspersonen werden bekanntgegeben.

Wir haben Leistungs- und Aufsichtsorgane getrennt und verhindern Interessenkollisionen bei den verant-



Transparenz und Kontrolle

wortlichen und handelnden Personen.

Wir stellen unsere Aufbauorganisation und Personalstruktur transparent, entsprechend den Grundsätzen des Deutschen Spendenrats e.V. dar.

Wesentliche vertragliche Grundlagen und gesellschaftsrechtliche Verflechtungen werden im Rahmen des Geschäfts-/Jahresberichts veröffentlicht.

Werbung

Werbung, die gegen die guten Sitten und anständige Gepflogenheiten verstößt, wird unterlassen.

Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.

Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spendenadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen / Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e.V. für die Einwerbung von Zuwendungen.

Datenschutz

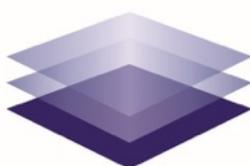
Wir beachten Zweckbindungen durch Spender.

Wir erläutern dem Umgang mit projektgebundenen Spenden.

Wir leiten keine Spenden an andere Organisationen weiter / wir weisen auf eine Weiterleitung von Spenden an andere Organisationen hin und informieren über deren Höhe.



**Deutscher
Spendenrat e.V.**



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**

@fire ist durch Bescheid des Finanzamtes Osnabrück vom 27.01.2023 als gemeinnützig anerkannt.

Da @fire Transparenz und Vertrauen für besonders wichtig erachtet, gehört @fire zu den Unterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ), zu deren namhaften Trägern unter anderem das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) zählt. Darüber hinaus ist @fire Mitglied des Deutschen Spendenrates und stellt sich somit einer freiwilligen Selbstkontrolle. Lesen Sie im Folgenden mehr dazu.

Ziele der ITZ Ziel der Initiative Transparente Zivilgesellschaft ist es, ein möglichst breites Aktionsbündnis innerhalb der Zivilgesellschaft herzustellen, das sich auf die wesentlichen Parameter für effektive Transparenz einigt. Die Unterzeichner der Initiative verpflichten sich, zehn präzise benannte, relevante Informationen über ihre Organisation leicht auffindbar und in einem bestimmten Format der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen (Homepage im Internet).

Zu diesen Informationen gehört unter anderem, welche Ziele ihre Organisation verfolgt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet.

Ziele des Deutschen Spendenrates

Die Ziele des Deutschen Spendenrates e.V. sind unter anderem

- die Einhaltung ethischer Grundsätze im Spendenwesen in Deutschland zu wahren und zu fördern,
- den ordnungsgemäßen treuhänderischen Umgang mit Spendengeldern durch freiwillige Selbstkontrolle sicherzustellen,
- die gemeinsamen Interessen der Mitgliedsorganisationen bei der Mittelbeschaffung zugunsten ihrer ideellen Zielsetzungen zu wahren,
- für Transparenz gegenüber den Spendenden und der interessierten Öffentlichkeit zu sorgen,
- Spendende und spendensammelnde Körperschaften vor unlauterer Spendenwerbung zu schützen,
- die Spendenbereitschaft der Menschen zu erhalten und zu fördern,
- allgemeine Werbung für das Spenden durchzuführen,
- Spendende (Privatpersonen, Firmen, Banken) über die Spendenwürdigkeit der Mitglieder des Deutschen Spendenrates e.V. zu informieren.

Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2024

Die Buchhaltung für das Geschäftsjahr 2024 wurde entsprechend den gesetzlichen Vorgaben im Rahmen einer Einnahmen-Überschuss-Rechnung erstellt und nach dem Standardkontenrahmen für Vereine (SKR49) geführt.

Spenden wurden gemäß ihrer Zweckbestimmung verwendet und den Bereichen Urban Search and Rescue (USAR), Wildland Firefighting (WFF), Schutzausrüstung, den entsprechenden Projekten sowie der Vereinsverwaltung zugeordnet. Ebenso erfolgte die zweckgemäße Auflösung der im Jahr 2023 gebildeten Rücklagen. Im Berichtsjahr wurden keine Spenden an andere Organisationen weitergeleitet.

Alle Mitglieder von @fire sind in der Katastrophenhilfe ehrenamtlich tätig. Seit November 2022 fallen im Rahmen des EU-Projekts NebulOuS Personalkosten für eine hauptamtliche Stelle an, die vollständig über das Projekt finanziert wird. Zusätzlich wird eine Bürokraft auf Minijob-Basis im Bereich Buchhaltung beschäftigt. Die Ausbilder bei @fire erhalten für ihre Tätigkeiten eine Aufwandsentschädigung. Provisionen oder Erfolgsbeteiligungen wurden nicht ausbezahlt.

Zum 31.12.2024 beträgt das Vereinsvermögen 613.599,36 Euro.

Ein wichtiger Höhepunkt des Jahres war das Fachsymposium „Wipfelfeuer“ in Filderstadt, das Expertinnen und Experten im Bereich Vegetationsbrandbekämpfung zusammenbrachte. Vorträge, Fachgespräche und technische Präsentationen standen im Mittelpunkt und stellten zugleich eine bedeutende Einnahmequelle für den Verein dar.

Der Fachbereich WFF investierte verstärkt in das Konzept der Waldbrandanhänger. Vier dieser Anhänger wurden beschafft und stehen sowohl für Übungen als auch für Einsätze zur Verfügung. Zudem erforderte der Aufbau der Brandschutzeinheit Vegetationsbrandbekämpfung in Brandenburg Investitionen in Organisation und Technik. Im Berichtsjahr kam es zu zwei Einsätzen im Landkreis Potsdam-Mittelmark sowie weiteren Einsätzen in Oranienbaum (Sachsen-Anhalt) und in Kröv zu einem Gebäudeeinsturz.

Im Fachbereich USAR konnten die Beschaffungen zur Wiederherstellung der Einsatzfähigkeit nach dem Einsatz in der Türkei erfolgreich abgeschlossen werden. Zur Sicherung der Zertifizierung als „USAR Light Team“ wurden zahlreiche Übungen durchgeführt. Auch die allgemeine Einsatzfähigkeit beider Bereiche (USAR und WFF) wurde durch Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen weiter verbessert.

Die ausgewiesenen Rücklagen beinhalten im Wesentlichen geplante oder verschobene Investitionen, zweckgebundene Spendenmittel, Rückstellungen für Fahrzeugbeschaffungen, den Betrieb der Einsatzlager sowie für mehrjährige Projekte. Zudem werden Kosten, die zum Jahresbeginn anfallen oder noch nicht rechtzeitig abgerechnet werden konnten, unter den Rücklagen erfasst.

Auch im Jahr 2024 erhielt @fire erneut das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats. Dieses bestätigt unseren Spenderinnen und Spendern einen zweckmäßigen, transparenten und verantwortungsvollen Umgang mit den anvertrauten Mitteln



Thomas Link

Geschäftsführer

Einnahmen- Überschussrechnung

Einnahmen- Überschussrechnung mit ertragssteuerlicher Zuordnung

at-fire Internationaler Katastrophenschutz e.V.
Zeitraum: 01.01.2024 - 31.12.2024

	ideeller Bereich	Vermögensverwaltung	Zweckbetrieb	wirtschaftl. Bereich	Gesamt
EINNAHMEN - KONTEN					
IDEELLER BEREICH					
200 Allgemeine Einnahmen Ideeller Bereich	+600,00	+0,00	+0,00	+0,00	+600,00
205 Mitgliedsbeiträge (Mitglieder @fire)	+42.875,87	+0,00	+0,00	+0,00	+42.875,87
210 Spenden mit Zuwendungsbestätigung	+17.140,00	+0,00	+0,00	+0,00	+17.140,00
215 Spenden ohne Zuwendungsbestätigung	+11.375,75	+0,00	+0,00	+0,00	+11.375,75
220 Einnahmen Lehrgänge /Seminare	+177.140,97	+0,00	+0,00	+0,00	+177.140,97
234 Sonstige Zuschüsse	+75.750,00	+0,00	+0,00	+0,00	+75.750,00
SUMME IDEELLER BEREICH	+324.882,59	+0,00	+0,00	+0,00	+324.882,59
VERMÖGENSVERWALTUNG					
270 Zinserträge	+0,00	+2.875,12	+0,00	+0,00	+2.875,12
SUMME VERMÖGENSVERWALTUNG	+0,00	+2.875,12	+0,00	+0,00	+2.875,12
WIRTSCHAFTLICHER BEREICH					
530 Einnahmen Wipfelfeuer	+0,00	+0,00	+0,00	+66.517,55	+66.517,55
545 Werbeeinnahmen im wirtschl. Bereich	+0,00	+0,00	+0,00	+516,85	+516,85
SUMME WIRTSCHAFTLICHER BEREICH	+0,00	+0,00	+0,00	+67.034,40	+67.034,40
SUMME EINNAHMEN - KONTEN	+324.882,59	+2.875,12	+0,00	+67.034,40	+394.792,11

AUSGABEN - KONTEN					
MATERIALAUFWAND / WARENEINKAUF					
600 Materialaufwand	-208.335,13	-34.867,00	+0,00	-2.084,73	-245.286,86
605 Wareneinkauf	-20.000,00	+0,00	+0,00	+0,00	-20.000,00
607 Essenseinkauf	-808,31	+0,00	+0,00	+0,00	-808,31
609 Getränkeinkauf	+0,00	+0,00	+0,00	-730,67	-730,67
620 Verbrauchsmaterialien	+0,00	+0,00	+0,00	-8.046,33	-8.046,33
SUMME MATERIALAUFWAND / WARENEINKAUF	-229.143,44	-34.867,00	+0,00	-10.861,73	-274.872,17
PERSONALAUFWAND					
650 Löhne Leiter / Ausbilder (externe Referenten)	-21.454,62	+0,00	+0,00	+0,00	-21.454,62
665 Ausbilderpauschale (interne Übungsleiter)	-38.939,50	+0,00	+0,00	+0,00	-38.939,50
670 Abgeführte Lohnsteuer	-3.596,20	+0,00	+0,00	+0,00	-3.596,20
672 Sozialaufwendungen	-17.946,12	+0,00	+0,00	+0,00	-17.946,12
680 Reisekostenerstattungen	-49.936,60	+0,00	+0,00	-9.653,76	-59.590,36
681 Reisekosten direkt	-3.675,29	+0,00	+0,00	+0,00	-3.675,29
SUMME PERSONALAUFWAND	-135.548,33	+0,00	+0,00	-9.653,76	-145.202,09
AUFWAND FÜR VEREINSMITGLIEDER					
700 Eigenverbrauch Gegenkonto	+0,00	+0,00	+0,00	-1.542,69	-1.542,69
702 Mitgliedschaften / Gebühren	-2.327,49	+0,00	+0,00	+0,00	-2.327,49
704 Geschenke	+0,00	+0,00	+0,00	-1.898,05	-1.898,05

	ideeller Bereich	Vermögensverwaltung	Zweckbetrieb	wirtschaftl. Bereich	Gesamt
706 Aufwandsentschädigungen	-65,00	+0,00	+0,00	+0,00	-65,00
710 Kosten Vereinsausflug	-65,90	+0,00	+0,00	+0,00	-65,90
714 Kosten Ehrungen	-240,00	+0,00	+0,00	+0,00	-240,00
717 Fortbildungskosten	-16.825,48	+0,00	+0,00	+0,00	-16.825,48
SUMME AUFWAND FÜR VEREINSMITGLIEDER	-19.523,87	+0,00	+0,00	-3.440,74	-22.964,61
ABSCHREIBUNG					
723 AfA bewegliche Wirtschaftsgüter (autom.)	-16.259,80	+0,00	+0,00	+0,00	-16.259,80
725 Abschreibung Sammelposten (autom.)	-274,41	-916,30	+0,00	+0,00	-1.190,71
SUMME ABSCHREIBUNG	-16.534,21	-916,30	+0,00	+0,00	-17.450,51
ENERGIE / WASSER / HEIZUNG					
732 Wasser	-834,12	+0,00	+0,00	+0,00	-834,12
SUMME ENERGIE / WASSER / HEIZUNG	-834,12	+0,00	+0,00	+0,00	-834,12
UNTERHALT ANLAGEVERMÖGEN					
751 Unterhaltung Vereinsgebäude	-29,90	+0,00	+0,00	+0,00	-29,90
SUMME UNTERHALT ANLAGEVERMÖGEN	-29,90	+0,00	+0,00	+0,00	-29,90
GEBÜHREN / ABGABEN / STEUERN					
782 Solidaritätsbeitrag	-39,48	+0,00	+0,00	+0,00	-39,48
786 Andere Steuern	-718,80	+0,00	+0,00	+0,00	-718,80
SUMME GEBÜHREN / ABGABEN / STEUERN	-758,28	+0,00	+0,00	+0,00	-758,28
KOSTEN DES GELDVERKEHRS (ZINSEN)					
795 Kontoführungsgebühren	-497,95	+0,00	+0,00	-121,06	-619,01
797 Andere Kosten des Geldverkehrs	-1.413,38	+0,00	+0,00	+0,00	-1.413,38
SUMME KOSTEN DES GELDVERKEHRS	-1.911,33	+0,00	+0,00	-121,06	-2.032,39
SONSTIGE KOSTEN					
800 Mieten/Pachten für Geschäftsräume &	-10.904,10	+0,00	+0,00	+0,00	-10.904,10
811 Steuern, Versicherung, Maut für KFZ	-12.973,51	+0,00	+0,00	+0,00	-12.973,51
812 Sonstige Fahrtkosten (Treibstoff, Wartung,	-16.954,22	+0,00	+0,00	-75,00	-17.029,22
820 Buchhaltungskosten	-9.984,80	+0,00	+0,00	+0,00	-9.984,80
822 Porto	-205,38	+0,00	+0,00	+0,00	-205,38
823 Bürobedarf	-963,04	+0,00	+0,00	+0,00	-963,04
831 Internet	-753,15	+0,00	+0,00	+0,00	-753,15
832 Fachzeitschrift	+0,00	+0,00	+0,00	-2.759,65	-2.759,65
833 Versicherungen (ohne KFZ)	-9.146,21	+0,00	+0,00	+0,00	-9.146,21
835 Laufende EDV Kosten	-685,99	+0,00	+0,00	+0,00	-685,99
837 Kosten für Transport und Verpackung	-174,74	+0,00	+0,00	+0,00	-174,74
841 Andere Verwaltungskosten	-309,48	+0,00	+0,00	+0,00	-309,48
844 Bewirtungskosten	-650,00	+0,00	+0,00	-25.091,31	-25.741,31
850 Werbungskosten	-364,16	+0,00	+0,00	-1.831,66	-2.195,82
SUMME SONSTIGE KOSTEN	-64.068,78	+0,00	+0,00	-29.757,62	-93.826,40
SUMME AUSGABEN - KONTEN					
	-468.352,26	-35.783,30	+0,00	-53.834,91	-557.970,47
Ergebnis					
	-143.469,67	-32.908,18	+0,00	+13.199,49	-163.178,36

Spartenrechnung 2023

@fire – Internationaler Katastrophenschutz Deutschland e.V.
Brunings Kamp 8c - 49134 Wallenhorst

Geschäftsjahr 2024

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V.

(Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

lfd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt EUR	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich								Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb EUR	
			Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten EUR		Vermögensverwaltung EUR
			Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte EUR	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit EUR	Zwischensumme ideeller Bereich EUR	Geschäftsführung / Verwaltung EUR	Spendenwerbung EUR	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten EUR				
1.	Spenden und ähnliche Erträge	391.316,99	324.282,59	67.034,40	391.316,99			0,00		391.316,99		
	davon Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	42.875,87	42.875,87	0,00	42.875,87			0,00		42.875,87		
2.	Leistungsentgelte				0,00			0,00		0,00		
3.	Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ Leistungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
4.	Aktivierete Eigenleistungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
5.	Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen				0,00			0,00		0,00		
6.	Sonstige betriebliche Erträge	600,00	600,00		600,00			0,00		600,00		
	Zwischensumme Erträge	391.916,99	324.882,59	67.034,40	391.916,99	0,00	0,00	0,00	0,00	391.916,99	0,00	0,00
7.	Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke / Projektaufwendungen				0,00			0,00		0,00		
8.	Materialaufwand	387.013,10	345.408,67	40.740,41	386.149,08	864,02		864,02	0,00	387.013,10		
9.	Personalaufwand	168.166,70	155.072,20	13.094,50	168.166,70			0,00		168.166,70	0,00	
	Zwischensumme Aufwendungen	555.179,80	500.480,87	53.834,91	554.315,78	864,02	0,00	864,02	0,00	555.179,80	0,00	0,00
10.	Zwischenergebnis 1	-163.262,81	-175.598,28	+13.199,49	-162.398,79	-864,02	0,00	-864,02	0,00	-163.262,81	0,00	0,00
11.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	0,00			0,00			0,00		0,00		
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00			0,00			0,00		0,00		
13.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten	0,00			0,00			0,00		0,00		
14.	Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen				0,00			0,00		0,00		
15.	Sonstige betriebliche Aufwendungen				0,00			0,00		0,00		

Mehrspartenrechnung GKV © Deutscher Spendenrat e.V.

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V.

(Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

lfd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt EUR	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich								Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb EUR	
			Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten EUR		Vermögensverwaltung EUR
			Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte EUR	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit EUR	Zwischensumme ideeller Bereich EUR	Geschäftsführung / Verwaltung EUR	Spendenwerbung EUR	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten EUR				
16.	Zwischenergebnis 2	-163.262,81	-175.598,28	+13.199,49	-162.398,79	-864,02	0,00	-864,02	0,00	-163.262,81	0,00	0,00

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen © Deutscher Spendenrat e.V.

(Mehr-Spartenrechnung im Gesamtkostenverfahren, Anlage 2a GKV)

lfd. Nr.	Tätigkeiten / Aktivitäten Postenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt EUR	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich								Einheitlicher steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb EUR	
			Unmittelbare Tätigkeiten			Mittelbare Tätigkeiten			Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten EUR		Vermögensverwaltung EUR
			Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte EUR	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit EUR	Zwischensumme ideeller Bereich EUR	Geschäftsführung / Verwaltung EUR	Spendenwerbung EUR	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten EUR				
17.	Erträge aus Beteiligungen	0,00			0,00			0,00		0,00		
18.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00			0,00			0,00		0,00		
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.875,12			0,00	2.875,12		2.875,12		2.875,12		
20.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00			0,00			0,00		0,00		
21.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.790,67			0,00	2.790,67		2.790,67		2.790,67		
22.	Finanzergebnis	+84,45	0,00	0,00	0,00	+84,45	0,00	+84,45	0,00	+84,45	0,00	0,00
23.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-163.178,36	-175.598,28	+13.199,49	-162.398,79	-779,57	0,00	-779,57	0,00	-163.178,36	0,00	0,00
24.	Außerordentliche Erträge	0,00		0,00	0,00			0,00		0,00		
25.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00	0,00			0,00		0,00		
26.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00		0,00	0,00			0,00		0,00		
28.	Sonstige Steuern	0,00		0,00	0,00			0,00		0,00		
29.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-163.178,36	-175.598,28	+13.199,49	-162.398,79	-779,57	0,00	-779,57	0,00	-163.178,36	0,00	0,00

Nachrichtlich:

Erträge gesamt (EUR)	394.792,11	324.882,59	67.034,40	391.916,99	2.875,12	0,00	2.875,12	0,00	394.792,11	0,00	0,00
Erträge (%)	100,00%	82,29%	16,98%	99,27%	0,73%	0,00%	0,73%	0,00%	100,00%	0,00%	0,00%
Aufwendungen gesamt (EUR)	557.970,47	500.480,87	53.834,91	554.315,78	3.654,69	0,00	3.654,69	0,00	557.970,47	0,00	0,00
Aufwendungen gesamt (%)	100,00%	89,70%	9,65%	99,35%	0,65%	0,00%	0,65%	0,00%	100,00%	0,00%	0,00%

Bericht Kassenprüfung



ANLAGE 3

Prüfungskatalog für Kassenprüfer/ Steuerberater/ Wirtschaftsprüfer zur erweiterten Prüfung und Berichterstattung über die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V.

Anwendung des Prüfungskatalogs

Das Leitungsgremium der gemeinnützigen Organisation hat erklärt, die Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V. nebst Anlagen zu befolgen. Dies erfordert neben der üblichen Prüfung des Jahresabschlusses auch eine erweiterte Prüfung der Einhaltung der Grundsätze des Deutschen Spendenrates e. V. Dieser Teil der Prüfung wird durch den folgenden Prüfungskatalog objektiviert und typisiert.

Die Fragen orientieren sich an dem Verein als typische Rechts- und Organisationsform. Sie sind für andere gemeinnützige Organisationsformen unter Beachtung gängiger Festlegungen für die unterschiedlichen Größenordnungen angepasst zu übertragen.

Im Interesse der Information der Adressaten der Berichterstattung (Aufsichtsgremium, Spender, Finanzverwaltung, Kreditinstitute, interessierte Öffentlichkeit, Stiftungsaufsicht etc.) ist über das Ergebnis dieser Prüfung in einem gesonderten Abschnitt des Prüfungsberichtes schriftlich zu berichten. Dabei ist darauf einzugehen, ob und wie weit Vorjahresbeanstandungen Rechnung getragen wurde. Der besondere Abschnitt im Rahmen der Beurteilung aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages an Kassenprüfer/ Steuerberater/ Wirtschaftsprüfer könnte z.B. wie folgt lauten:

„Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Einhaltung der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. gemäß dessen Grundsätzen beurteilt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Feststellungen geführt, die nach unserer Auffassung einen Verstoß gegen die Selbstverpflichtungserklärung der [Name Organisation/Einrichtung] betrifft, erkennen lassen.“

Falls eine Frage des nachfolgenden Katalogs für die geprüfte Organisation nicht einschlägig ist, ist dies bei den Antworten anzugeben und schriftlich zu begründen.

	Ja	Nein
I. Prüfungskreis: Strukturen		
1. Bestehen gesellschaftsrechtliche Verflechtungen der Organisation mit anderen Strukturen, die den ideellen Zweck beeinträchtigen?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Bestehen Zwangsverknüpfungen der Mitgliedschaft mit nicht satzungsgemäßen Nebenleistungen Dritter?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

- | | Ja | Nein |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 3. Haben hauptamtliche Führungspersonen und Mitglieder des Leitungsgremiums, welche gleichzeitig Mitglieder der gemeinnützigen Organisation sind, ein relevantes Stimmrecht in der Mitglieder-/Delegiertenversammlung? | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4. Ist eine Personalunion zwischen Mitgliedern des Leitungsgremiums und des Aufsichtsgremiums ausgeschlossen bzw. aufgrund des Stimmverhältnisses im Aufsichtsgremium irrelevant? | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 5. Verfügt die Organisation | | |
| a) über eine klare Geschäftsordnung, verbindliche Vollmachten- und Kompetenzregelungen sowie | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) ein zielgerichtetes Planungs- und Kontrollwesen? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| II. Prüfungskreis: Information, Berichtswesen | | |
| 1. Sind die wesentlichen Informationen zur Organisation (siehe Grundsätze) aktuell im Internet einsehbar oder als Printmedium jederzeit auf Abruf verfügbar? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Erfolgt eine zeitgerechte Veröffentlichung des Geschäftsberichtes (30. September des Folgejahres; bei vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahr erfolgt die Veröffentlichung spätestens neun Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres)? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sind die Inhalte und Darstellungen des Geschäfts-/Jahresberichts zu den in diesem Prüfkatalog genannten Fragen und die Inhalte des Jahresabschlusses | | |
| a) vollständig, | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) schlüssig und nachvollziehbar? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Sofern der Geschäfts-/Jahresbericht zum Zeitpunkt der Überprüfung des Jahresabschlusses noch nicht vorliegt, sind folgende Fragen zu beantworten: | | |
| a) Liegt ein aktueller Registerauszug vor? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Sind die Maßgaben zu Strukturen in Ziffer 6 a-d der Selbstverpflichtungserklärung erfüllt?
Folgende Abweichungen sind festzuhalten:..... | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Ist die Maßgabe zu Provisionen in Ziffer 7 c 2. HS der Selbstverpflichtungserklärung erfüllt?
Folgende Abweichungen sind festzuhalten:..... | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Sind die Maßgaben zu Strukturen in Ziffer 9a und 9c der Selbstverpflichtungserklärung erfüllt?
Folgende Abweichungen sind festzuhalten:..... | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Ort/Datum

Freudenstadt den 28.09.2025 A.Krämer

Unterschrift/Stempel (Kassenprüfer/Steuerberater/Wirtschaftsprüfer)

@fire – Internationaler Katastrophenschutz Deutschland e.V.
Brunings Kamp 8c
49134 Wallenhorst
Deutschland

31.03.2025

Bericht über die Kassenprüfung des Vereins @fire Internationaler Katastrophenschutz e.V. für das Geschäftsjahr 2024

Im Rahmen meiner Tätigkeit als Kassenprüfer habe ich, Adrian Krämer, die Kassenprüfung des Vereins @fire Internationaler Katastrophenschutz e.V. für das Geschäftsjahr 2024 durchgeführt.

Die Prüfung umfasste die Einsichtnahme in die vorgelegten Buchführungsunterlagen sowie die Überprüfung der Kassen- und Kontobewegungen. Dabei wurden stichprobenartig Belege und Buchungen kontrolliert. Es ergaben sich hierbei keine Beanstandungen. Offene Fragen konnten im Zuge der Prüfung mit dem Buchhalter, Herrn Gerit Koch, nachvollziehbar und vollständig geklärt werden.

Auf Grundlage der durchgeführten Prüfung und der gewonnenen Erkenntnisse empfehle ich der Mitgliederversammlung, dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung zu erteilen.

Freudenstadt, den 31.03.2025



Adrian Krämer
(Kassenprüfer)

@fire



Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE08 3702 0500 0000 4050 60
BIC: BFSWDE33XXX

@fire – Internationaler Katastrophenschutz Deutschland e.V.
Brunings Kamp 8c, 49134 Wallenhorst
E-Mail: info@at-fire.de
www.facebook.com/atfire